

nit gezwungen, Mich dessen zu beladen, weil Er Caplan Mihr nit zugehörig ist.

Wolte Gott der H. Vatter khönte fürthin und by erster Tagsatzung bywohnen [- was indessen nicht der Fall war -], wägen H. Hauptm. [Ulrich] **Schönen** Jst Einmahlen by disen Zallungen nichts zu Verhoffen.

Mir Jst sehr Leidt gewessen der Fr. Muotter [Euphemia **Honegger**] ungesundtheit, hoffe Es werde sich widerumb gebessert haben. ...

Von der [in Lyon] Gefangen Soldaten⁶ Erledigung kan Jch nichts gewüsses schreiben, weilen Jch von Leon noch kein bericht und Morges erwarten will.

Dem H. Gubernator [von Casale-Monferrato] hat Man uff sein sollicitierung ein fond für Unsere 5 Compagnien⁷ Vor der belägerung [von Casale-Monferrato] versprochen zu bezallen von 25'000 lb., aber Seidt hero Jst es widerumb zu wasser worden. Man Verspricht vill, undt haltet Niemandt nichts. Ermelter Jst der Schweizerischen Nation gutter fründt. Man hat Jhme für Casal gäben für die khönfftige belägerung 250'000 lb. Jst halben theil dessen, so Er gefordert hat. Jn Casal sindt 900 Man. Und wirdt [die] garnison ublich uff 3000 fantasin undt 300 pferd kommen."

1) s. AH 89/115

2) s. AH 54/126

3) Steht wohl in Zusammenhang mit AH 20/129 und 58/37, wo Karl Huwiler ebenfalls erwähnt wird; s. vor allem AH 60/19 das P.S.

4) Die nächstfolgende Tagsatzung war jene der V kath. Orte vom 27./28. März 1651 in Luzern. Es ging um die Forderung ausstehender Soldzahlungen - s. EA VI 1, 45 (Nr. 39), spez. 46 c. Reding war in Luzern einer der Tagsatzungsgesandten von Schwyz; Stadt und Amt Zug war hingegen nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

5) s. ebenda 50 (Nr. 42). Sollten die zugesagten Soldzahlungen nicht eingehalten werden, drohten die Orte mit der Heimberufung ihrer Truppen, s. ebenda 52 h. Reding vertrat an dieser Tagsatzung erneut seinen Ort Schwyz; Stadt und Amt Zug war wieder nicht durch Beat II. Zurlauben vertreten.

6) s. AH 86/177 Anm. 9

7) Schon im Dezember 1649 waren deren 5 in Casale-Monferrato, s. Zurlauben/HM II 184.

Original, mit Siegel - AH 89, 297-298

1651 Oktober 6., Solothurn

A

SCHREIBEN VON FRANZ GLUTZ AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

"Es wirt sich der Herr Vetter noch wüssen zu erinnern wie das Jch

lestlich alhie¹ Zum [Gasthof Roter] Thurm [in Solothurn] gret hab betreffende meines eltern sohn Frantz **Glutz** so [vor 1650] under eürem H. Bruder [Garde-]hauptman [**Heinrich I.** Zurlauben] selligen [als Amtmann?] dienet hatt², so hab Jch seidt hahr von Jme us paris verstanden wie dass Jme H. [Oberst Ludwig von] Rollen [=Roll] us eürem befelch 100 frankhen uf seinem Resten geben habe unnd Jst nachmallen sein unnd mein Bitte welle Jme noch 200 lb. lassen werden dan einen platz Jn eines H. Huss khoufft hatt unnd us genz dis monats erlegen muss 200 lb. sonst khombt er umb alles den dienst unnd was er schon dran gwert hatt. Weiters bitt Jch den Herrn er welle mir uf khünfftig wienacht auch 200 lb. darvon lassen werden so Jch alhie uf den tag dem Junkher Hauptman [Hans Viktor Wallier] [gen.] schwartz Wallier seinet weggen zallen muss so mein sohn dem H. Major [Jacques] Gui [=Guy d'Haudanger] von neüwenburg schuldig gsin Jst, so hab Jchs seinet wegen verschriben unnd muss es uf den tag bezallen, was dan den über Rest belanget khan man aber mit ein anderen über eins khommen, bitt den Herrn Vetter ganz dienstlich er welle mir so vil zu gefallen thun unnd obstendt also abrichten darmit Jme geholffen wurde unnd er sich auch khönne erhalten. Was dan die 22 kronen 21 1/2 bz betreffendt so mir sein Herr Bruder Hauptmann [Heinrich I. Zurlauben] sellig sonst schuldig gsin Jst, Jst auch an dem Herrn mein gantz undertenige bitt wellent mir behülfflich sein das Jchs khönne bekhommen, dan Jchs Jn der warheit hoch von nötten bin und schon lang angestanden Jst, dem Herrn Vetter unnd den seinigen Jn andern hargegen zu dienen bin Jch gantz geneigt unnd guttwillig, bitt den Herrn gantz underthenig umb verzichten, das Jch ... [ihn] mitt meinem schriben [also] mollestieren. Jst das mich die nott darzu thribt unnd das Jch also die affection von alters hab zu dem Herrn".

1) Zurlauben weilte im August 1651 als einer der Gesandten der V kath. Orte in Solothurn, s. EA VI 1, 65 (Nr. 48).

2) s. AH 82/71

Original, mit Siegeln - AH 89, 299-300 - Blatt 300^r leer

1651 April 11., Paris

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN [ALT] AM-
MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Dem Herren Vatteren hab Jch alle wochen fleisig geschriben, und des-